Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief

Band: 31 (1971)

Rubrik: Im Namen aller Leser der Heimatbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

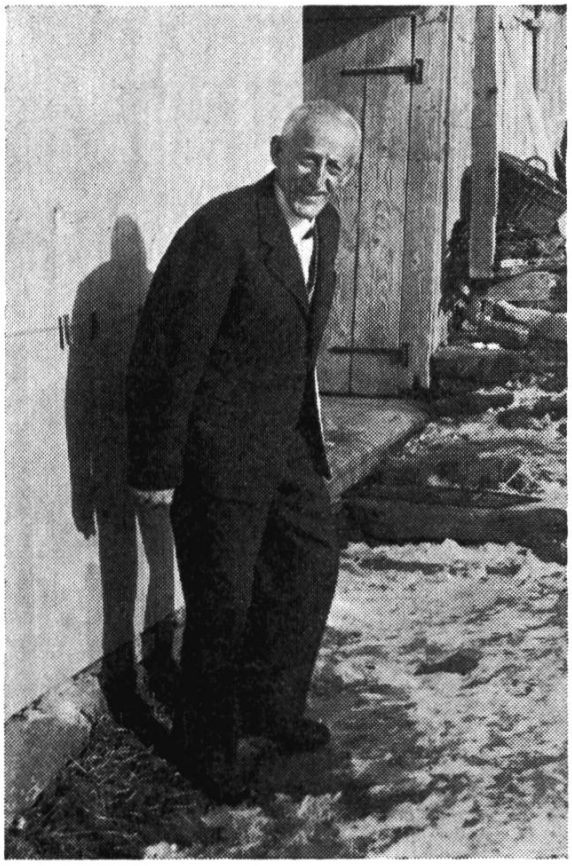
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Namen aller Leser der Heimatbriefe



danke ich alt Lehrer *Christian Aellig-Germann,* Boden, herzlich für seine jahrelange Tätigkeit als Redaktor der Briefe.

Gerade wir Auswärtigen schätzen den Gruss aus dem Tal unsrer Jugend jedesmal wieder, der uns wie ein bunter Bergblumenstrauss Vergangenheit und Gegenwart Adelbodens kräftig und vielseitig nahebrachte.

Möge der Heimatbrief weiterblühen — möge «ds Chrischti», unser lieber Altredaktor, unsren unbeholfenen Dank und unsre besten Wünsche in den Worten eines Vorangegangenen entgegennehmen:

«Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns, am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Ein dankbarer Leser